

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 18. Januar 2018

Grippeimpfung - STIKO empfiehlt quadrivalenten Influenzaimpfstoff

Aus der Datenlage des aktuellen Influenza- Wochenberichts des Robert-Koch-Instituts (RKI) geht hervor, dass in dieser Grippezeit ganz vornehmlich Influenza B-Viren der Yamagata-Linie grassieren. Seit der 40. Kalenderwoche ist dieser Stamm mit 67% das am häufigsten identifizierte Influenzavirus, gefolgt von Influenza A(H1N1) pdm09-Viren mit 30% und Influenza A(H3N2)-Viren mit 8%.

Der trivalente Impfstoff, der in Deutschland zum Einsatz kommt, zeigt bei dem derzeitigen Grippegeschehen eine Lücke auf, denn er deckt nur die Virustypen A/Michigan/45/2015 (H1N1)pdm09, A/Hong-Kong/4801/2014 (H3N2) sowie B/Brisbane/60/2008, der zur B-Victoria-Linie zu zählen ist, ab. Dabei bezeichnen A und B die Gattung des Influenzavirus, die Ortsnamen beziehen sich auf den Ort der Virus-Isolierung, die erste Zahl auf den isolierten Stamm und die zweite Zahl auf das Isolierungsjahr.

Der Vierfach-Impfstoff enthält neben den in der Dreifach-Impfung enthaltenen Viren ein weiteres viertes Virus, derzeit den Virustyp B/Phuket/3073/2013, der zu der derzeit in Deutschland dominierenden Yamagata-Linie zu rechnen ist. Somit bietet die quadrivalente Impfung in dieser Grippezeit einen Vorteil gegenüber der Dreifach-Impfung. Deshalb hat die Ständige Impfkommission (STIKO) beschlossen, eine Impfeempfehlung für die Vierfach-Impfung auszusprechen. Mit Publikation im Epidemiologischen Bulletin am 11.01.2018 ist diese Empfehlung offiziell in Kraft getreten. Nunmehr hat der Gemeinsame Bundesausschuss drei Monate Zeit zu entscheiden, ob die erheblich höheren Kosten dieser Gripeschutzimpfung von den gesetzlichen Krankenkassen getragen werden müssen.

Erst seit der Grippezeit 2013/2014 sind quadrivalente Impfstoffe, zunächst in geringer Menge, in Deutschland verfügbar. Davor gab es ausschließlich trivalente Impfstoffe.

Wie gut die Gripeschutzimpfung vor Grippeviren schützt, hängt davon ab, welche Virusstämme und Virusvarianten auftreten. Dies lässt sich nicht sicher voraussagen, somit ist in manchen Jahren der Impfstoff besser und in anderen Jahren schlechter auf die grassierenden Erreger abgestimmt. Dennoch schützt eine Impfung laut RKI vor gut der Hälfte der Grippeerkrankungen und sollte dennoch eine Influenza auftreten, verläuft diese bei geimpften Personen deutlich milder. Das Fazit bleibt: Die Impfung ist das Beste, das wir gegen Influenza haben und immer sinnvoll.

Bundesvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr.med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Claudia Erfurth, M.A.